



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempton, 1678

§. 4. Wie Christus auff den Berg Calvariæ gestigen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

Vielen
grauset
ab dem
Creuz.

noch fern von ihm war / und ein Fremd / das nicht
war. O Creuz / welches du Christo so lieb gewesen
wie Verdriesslich bist du den Christen? an dem
Creuz gedencken ist ein Grauß; das selbige
Forcht; von selbigem hören / ein Entsetzen
selbe ragen / ein Mühe. All unser Fleiß
Creuz meyden; die Füß seynd hurtig / selbige
fliehen; die Hand arbeitfam / selbiges zu weichen
die Ohren verstopfft / nichts davon zu hören; die
Augen zugeschlossen / damit sie es nicht sehen.
O Creuz welches dir auferlegt wird / ist dir in
Rath der allerheyligsten Driufaltigkeit von
keit verordnet worden als ein sonderbares
Seeligkeit zuerlangen / und du wendest dich
ab? schiebsts mit den Händen von dir? entleest
darab? wirffts von dir? O Creuz! du sollst
künfftig allzeit vor meinen Augen seyn / damit
dich sehe; in meinen begierden / damit ich dich
fisse: weisen in dem Creuz das Heyl / ja mein
land selber ist.

I. 4.

Wie Christus auff den Berg Cal-
varia gestigen.

Jeweil ich euch heut auß der Niedern
Höhe / auß dem Thal Jerusalem auß
Berg Calvaria / das ist / auß den
des Herrn / auß das heilige Drht werde führen.
In dem Buch Exodi aber geschrieben steht:

Exod. 19.
v. 12.

Psalm. 23

v. 3.

cap. 13. v. 7

Isai. 5. v. 3

auch / daß ihr nit auf den Berg steigt /
 nach seine End anrühret : dan wer den
 Berg anrühret / dersoll des Todes sterben.
 Derohalben damit wir sicher und ohne Gefahr mit
 Christo auff diesen Berg steigen / wollen wir zu-
 die Götliche Weißheit fragen: Wer Wird auf
 dem Berg steigen / vnd wer wird ste-
 hen an seiner heyligen stätt : Hierauf ist die
 Antwort : Der unschuldige Hand hat und
 eines reinen Hertzens ist. Also steigt man mit
 diesen Eugentien auf diesen Berg ; mit der Un-
 schuld / und mit der Keinigkeit. Aber fürchtet euch
 nicht : es wird niemand von diesem Berg abgetri-
 ben / ia so gar auch die Gottlose nit ; dan er ist ein
 Berg der Güte. Es wird auch der unreine nicht
 abgetrieben / dan das ist der Berg auf welchem Je-
 rusalem entspringt / von welchem Zacharias
 sagt: Am selben Tag wird das Haus Das
 wids / vnd die zu Jerusalem wohnen / einen
 offenen Brunnen haben / zur Abwaschung
 des Sünders / und der Mondlichtigen.

Deswegen Kommet her / vnd laßt ons auf
 den Berg des **HERREN** steigen.
 Vnd sie kamen an das Orh / mit Na-
 men Golgotha / das ist / verteytscht / Sche-
 delstatt.
 Endlich ist Christus / welcher vor drey und dreyß-
 sig Jahren wegen der Menschen / und wegen un-
 sers Heyls von dem Himmel herab gestiegen / nach
 dem Er vor unterschiedlichen sowol Geist. als Welt-
 lichen Richterstulen vorgestanden / bey welchen Er
 ange-



angeklagt/ und verdampft worden / nach dem Er
 unterschiedliche Häuser / als des Antz / Corne
 Pilati / und Herodis geführt / und auff den Berg
 Jerusalem hin und wider gezogen worden / in
 seinem so langen und vielen Begehren zu sterben
 auff den Berg gestiegen / damit Er nicht
 an das Creuz / vom Creuz aber zum Vatter
 steigen / und mit eben so grosser Glory zur Rechten
 seines Vatters sitzen möchte / mit was für einer
 Schmach Er am Holz des Creuz geschrien
 und also weil Er auf Erden / der Letzte gewesen
 Himmel der Erste wurde. Als Er nun absteigete
 auff dem höchsten Gipffel des Bergs stand
starcke und mächtige H. Er / der H. Er
mächtig im Streit / und würcklich mit
 Hand das triumphierende Zeichen des Creuz
 den Fahnen des geistlichen Kriegsheers / die
 Saul der grossen Glory / das Pfand der blutigen
 Tori; da hat Er durch dieses Zeichen die ganze
 zitterend gemacht / von den Himmel in Verwunderung
 gebracht. Alsdann hat es das Ansehen gehabt
 wann Er gleichsam mit einer Posaunen sein
 erhöhte / das Kampffzeichen gab / den Streit
 fere / und von den vier Enden der Welt die Soldaten
 zu seiner Kriegs. Armee beruffte / den Kampf
 H. Erren dappfer zutreten; und nach auffgehenden
 Fahnen des gloriwürdigen Creuz mit erhebeten
 ruffte: **Habt das Vertrawen / ich hab die**
Welt überwunden. Ja freylich hast überwin
 den / O Christe / zweiffle nicht / du hast überwin
 den. Wann du an diesem Holz wirst erhebet
 worden

Ioan. 16.
 v. 33.

Psal. 23.
 y. 8.

werden seyn / wirst alles zu dir ziehen. Es werden
nach von allen Enden der Welt / von Aufgang / vom
Ubergang / von Mittag / und Mitternacht die ge-
rechte Keyser / die mit Gold und Edelsteinen ge-
kronet König und Fürsten / die mit Purpur angezogene
Herren kommen: es werden sich alsdann ein-
setzen ein grosse Schaar der Martyrer / der Jung-
frauen / der Lehrer und Beichtiger / alle Völcker der
Erden werden sich under deinem Creutz fahnen ver-
sammeln / und zu demselben schwören und sich verbind-
en / welches den Juden ein Aergernuß seyn wird.

Aber in dem ich mich auff diesem Berg zimlicher
halten aufhalte / und disen Drth wol betrachte / ge-
hört mich / als hörte ich jene Stimm / so Jacob
in diesem gehört: Wie erschrocklich ist dieses
Drth / es ist hie nichts anders / dann ein
Haus Gottes / und ein Pforte des Himmels.

Dem Todt ist es ein erschrockliches Drth / dieweil
als der schrocklichen Dingen das allerschrock-
liche / alldorten ist überwunden worden: es ist er-
schrocklich dem Fürsten der Finsternuß / weilen
alldorten ist gebunden worden: es ist erschrocklich
der Sünd / weil dieselbe alldorten aufgelöscht
worden: erschrocklich der Welt / weil sie dorten
in schanden gemacht worden: erschrocklich den
Sünden / weil es mit dicken Finsternüssen um-
geben worden.

Von dem Berg Sinai ist gesagt: Exod. 19.
18.
Und es war der Berg allen erschrocklich.

Dahero drohere GOTT / ein jeder / welcher den
Berg wird anrühren / wird des Todes ster-
ben. Herentgegen aber ist der Berg Calvaria den
I i Anker.

Außerwöhsten nicht erschrocklich / sonder ein
 cher Drth : ein jeder / welcher diesen Berg
 rühren / wird leben und nicht sterben. Dar

Exod. 15.
 v. 1.

ist der mächtige Held / welcher das Ross und
 Reuter vor diesem in das Meer gestür
 diesen Berg aufgestigen / und weil er sehr
 aufzustiegen gewesen / ist er allenthalben
 Schweiß / mit Zähern / und Blut über
 und von unzählbar viel Schmerzen ganz
 los worden. Dieses aber O. Christe / soll dir
 so viel Peynen ein Trost seyn / daß dein Traur
 bald in Freud wird verfert werden / dann es
 noch drey Saund / alsdañ wird das grosse
 under - übersich gefehrt werden ; noch drey
 seynd / so wird die ganze Vorhöll mit unauß
 licher Freud erfüllt werden / in dem du als ein
 sieger die gefangene wirst darauß führen ; es
 noch drey Saund / da wirst du unsern Todt mit
 nem Todt überwinden / und die Handschriß
 der uns ergangenen Urtheils aufstilgen ; du
 den Fürsten dieser Welt überwinden. du
 berauben die Fürstenthumber / und die

Colos. 2.
 v. 14.

waltige / und sie triumphierlich daher
 ren in dir selbst. Es seynd noch drey Sa
 alsdann wird dein Vatter alle Zähern von
 Augen abwischen / und alsdann wird kein
 mehr seyn. Es seynd noch drey Saund /
 es wird alles vollbracht werden /
 von dir durch die Propheten geschriben
 worden. Endlich seynd noch drey Saund

Luc. 18.
 v. 15.

da du nach aufgestandener Traurigkeit

nach den Aengstigkeiten bis in den Todis.
 nach dem Schweiß bis zum Blut /
 nach der Verspottung bis zur Entblössung nach em-
 pfangenen Schmachten / bis zu den Maulstreichen /
 nach dem Gehorsam bis in den Tod und zwar den
 Tod des Creuzes / wirst am Creuz Freudenvoll
 stehen: *Es ist vollbracht;* und also in die Hand
 deines Vatters deinen Geist aufgeben. Als dann wirst
 du ruffen deine Freund und Nach-
 baren und sprechen: *Freuet euch mit mir /*
weil ich hab mein Schaaf gefunden / das
verlohren war. Als dann wirst mit Frolo-
 chung der Englen / mit Erfrewung des ganzen
 Himmels / mit dem Vatter des verlohrnen Sohns
 sprechen: *Last uns essen und frölich seyn /*
weil dieser mein Bruder (der Mensch) gestor-
ben war / und ist wieder lebendig worden;
er war verlohren / und ist gefunden wor-
den. Diese Ding alle werden auff diesem Berg
 nach dreien Stunden vollbracht werden. Aber
 was tröste ich lang Christum? Christus hat sol-
 che Tröster nit vonnöthen. Sein größte Pein
 und Marter ist / daß er so bald muß sterben / und
 die größte Pein aufstehen kan. Das wäre
 sein einiger und gröster Trost / wann mehrer
 er sich auff diesen Berg stiegen.

*Ioan. 19.
39.*

Luc. 25. 6.

Als Gott befohlen / daß Sodoma und Go-
 morra / mit Schwefel und Feyer vom Himmel
 herab / ganz solte verbrent werden / hat Er den
 durch einen Engel lassen daraus führen / damit
 die da andere zu grund giengen / unverlezt erhalten
 wurde.

wurde. Was hat aber der Engel dem Loch
 len zu thun/damit er den Todt fliehe/und das
 erhalte. Er sprach: Erhalte dich auf dem
 Berg/damit du nicht zu gleich zu grunde
 gehest. Auf diesem Berg suche dein Heil
 welchem unser Seeligmacher unser Heil ge-
 hat. Warn du mit der Hoffart aufgeblähet
 in der Dulcutterkeit dich umbwelsch / der
 und Faulheit dich ergibst / von dem Reid dich
 Calvari Berg. einnehmen / so ligst in einem Thal. Dahero
 dich auf den Berg / auf den Wyrthen Berg
 den Calvari Berg / welcher mit dem Blut
 sti ist besuchet / und mit seinem Todt
 worden. Auff diesem Berg suche dein
 auf welchem das Heyl der Welt / die Welt
 dem Vatter versöhnet hat/und sprich: da
 P^{sal.} 131. wohnen / weiln ich diesen erwöhlt hab
 24. will von den vermaledeyten Bergen Gelbes
 steigen / nemlich von den Bergen der Hoffart
 ersten Ehr / über welche weder Taw noch
 des Göttlichen Bluts faller: ich will mit dem
 Gedanken auf den Berg GOTTES
 auf welchem der HERR der Glory seinen
 aufgeben. Ich lauff vergebens anderst
 damit ich selig werde. Dann von wem
 etwas gutes hoffen / als eben von dir / welche
 für gutes so viel böses vergolten: kein Ehr
 hoffen/als von dir/welchen ich verunehret: kein
 Stewd kan ich habē/als von dir/der du für mich
 trawria worden bis in Todt:das Leben kan ich
 erhalten/als durch dich/dem ich das Leben genn
 Dab

obers lehre ich durch die Buß wider zu dir / der
durch meine Sünd von dir gewichen. Auf die-
Berg / wo jener Brunn entspringt / durch wel-
ich kan gewaschen werden / will ich seelig wer-
Diner einiges Heyl ist / durch dich das Heyl
Du bist mir zum Heyl worden / der du ^{Psal. 117.}
sage hast : Ich bin dein Heyl. ^{28.}
^{Pf. 34. 2.}



Das zehende Capitel.

Wie es Christo auff dem
Berg Calvaria ergangen.

f. i.

Christo werden seine Kleyder auß-
gezogen

Er jenige grosse Held der meine Hand
lehret streitet / und meine Finger ^{Pf. 143. 2.}
Kriegen / da er wolte seinen vorgesezten
Kampff zu End bringen / den Höllische
Gewalt erlegen / über den Lucifer triumphieren /
die Welt bestreiten / und den Fürsten diser Welt
verreiben / hat Er alles / was der Welt zugehörte /
hellen von sich legen / in dem es ihme gefallen
hat / nackt zu sterben : auff solche Weiß wolte
Er

J iii